

Mit Spende aus Amerika macht Chemie in Schöningen mehr Spaß **BZ**

29.06.2022, 15:35 | Lesedauer: 4 Minuten

Markus Brich



Schulleiter Stefan Krauß (rechts) und Chemie-Fachobmann Jan Kiehne zeigen Messgeräte und Chemikalien, die von der 7500-Euro-Spende für den Unterricht gekauft werden konnten.

Foto: Markus Brich

Schöningen. Ein Internet-Video des Gymnasiums Anna-Sophianum in Schöningen ruft bei einem Ex-Schüler und Pharma-Manager Erinnerungen wach.

„Chemie ist, wenn es knallt und stinkt!“ So wird das Naturwissenschaft-Schulfach gern umschrieben. Doch damit Schülerinnen und Schüler im Unterricht auch selbst experimentieren können, braucht es neben engagierten Lehrkräften auch genügend Gerät – und eben Chemikalien. Doch das kostet Geld. Entsprechend groß ist die Freude am **Schöninger Gymnasium Anna-Sophianum** über eine unverhoffte **7500-Euro-Spende** aus Amerika. Wie sie zustande kam und welche Rolle dabei ein **lustiges Internet-Video** der Schülerschaft spielte, verraten Schulleiter Stefan Krauß und Chemielehrer Jan Kiehne, der Obmann für das Fach an der Schule ist.

„Etwa an Weihnachten erreichte mich eine E-Mail von einem **ehemaligen Schüler** unseres Gymnasiums“, berichtet Krauß. Sie stammte von **Dr. Sven Dethlefs**, der 1988 mit seinem Zwilling Bruder am Anna-Sophianum das Abitur abgelegt hatte, wie Krauß bei Durchsicht der Archivunterlagen herausfand: „Beide waren damals mit einem Notendurchschnitt von 1,0 beziehungsweise 1,4 Jahrgangsbeste.“

Heute ist Sven Dethlefs als promovierter **Virologe und Vizepräsident** an der Spitze des weltweit agierenden **Pharmaunternehmens Teva** in Nordamerika tätig. Beim Surfen im Internet stieß er offensichtlich auf das Image-Video, „das unsere Jugendlichen Ende vergangenen Jahres im Rahmen eines sozialen Projektes erstellt hatten“. [Das mit großem Aufwand produzierte und entsprechend unterhaltsam-lustige Musikvideo ist auf der Schulhomepage wie auch auf Youtube zu sehen \(wir berichteten\)](#). Und es rief bei dem Manager offenbar alte Erinnerungen wach.

Image-Video des Gymnasium Anna-Sophianeum Schöningen

Schüler können künftig mehr selbst experimentieren

„Dethlefs berichtete mir, dass ihn das Video **tief beeindruckt** habe“, erklärt Schulleiter Krauß. Ebenso habe es ihn daran erinnert, dass sein ehemaliger **Chemielehrer Paul Thienel** „immer darüber klagte, dass er unter einem **Mangel an Chemikalien** für seine Experimente litt“. Nach der amerikanischen Tradition „**giving back**“ habe sich Dr. Dethlefs deshalb entschlossen, seiner ehemaligen Schule etwas zurückzugeben und den Chemikalien-Mangel zu lindern.

So erhielt der Chemie-Fachobmann den Auftrag, eine Liste der Dinge aufzustellen, die die Schule für den Chemie-Unterricht und **Schüler-Experimente** brauchen könne. Die war lang – und das Ergebnis der Bestellung füllt nun das komplette Lehrerpult im Naturwissenschaftsraum der Schule. Die Rechnung in Höhe von 7500 Euro beglich Sven Dethlefs wie versprochen.



Mit neuartigen digitalen Messgeräten werden Schülerinnen und Schüler künftig öfter selbst Experimente vornehmen können.

Foto: Markus B...

Die Auswahl der Utensilien und Substanzen wählte Chemielehrer Kiehne mit Bedacht: „Das Mehr an Material ermöglicht es uns jetzt, nicht nur, grundsätzlich eine **höhere Zahl an Versuchen** im Unterricht durchzuführen. Dank der Spende konnten wir auch zahlreiche Geräte beschaffen, mit denen es möglich wird, dass Schüler mehr Experimente selbst durchführen können.“ So verfügt das Anna-Sophianeum nun zum Beispiel über Feinwaagen, neuartige digitale Messgeräte, die via Bluetooth mit **Smartphone** und **Tablet** verbunden werden können: dazu zählen PH-Elektroden, Temperaturfühler, Leitfähigkeitsmessgeräte, tragbare Gasbrenner für Feldversuche oder auch teure Chemikalien wie Sebacinsäuredichlorid. Damit können Schüler zum Beispiel selbst Nylonfäden herstellen.

So ein **25-Milliliter-Fläschen** kostet allein schon ungefähr **80 Euro**. „Das muss man sich erstmal leisten können“, freut sich Kiehne und schätzt: „Das wird für rund 100 Versuche reichen.“ Ein Dreierpack digitaler Messgeräte, über die das Gymnasium nun im Klassensatz verfüge, kostet allein schon 300 Euro.

Feldversuche auch im Schulwald möglich

Bedenkt man, dass der Beschaffungsetat für manche Schulfächer bei 150 Euro pro Jahr liegt, lässt sich ahnen, wie stark die 7500-Euro-Spende aus Amerika der Schule helfen wird, spannende Experimente in **kleinen Schülergruppen** zu realisieren. „Jetzt werden wir auch im Schulwald Bodenproben analysieren und beispielsweise den Wassergehalt oder die Trockenmasse bestimmen können“, sagt Kiehne.

„Damit werden wir unsere **Mint-Fächer**, Physik, Chemie, Biologie und Mathematik, die ja auch ein Schwerpunkt unserer Schule sind, weiter **nach vorne bringen** können“, hebt Schulleiter Krauß hervor und betont zusammen mit Kiene: „Wir sind Dr. Dethlefs **außerordentlich dankbar** für diese Geste.“